Feature III

Bad Nauheim – Nebenschauplatz des sinojapanischen Konflikts

Thomas Weyrauch

Das hessische Nauheim wurde im 19. Jahrhundert als Kurort international bekannt, erhielt den Namenszusatz „Bad“ und zog im Laufe der Zeit berühmte Gäste an, unter ihnen einflussreiche Politiker. Mindestens drei chinesische Spitzenpolitiker gehörten in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts zu den prominenten Besuchern Bad Nauheims, nämlich Hu Hanmin (胡漢民), Dr. Wang Chonghui (王寵惠) und Dr. Kong Xiangxi (孔祥熙).[1]

Hu Hanmin

Dr. Wang Chonghui

Dr. Kong Xiangxi

Zwar diente ihr Besuch einem angenehmen und der Gesundheit förderlichen Kuraufenthalt, doch hatte er politische Hintergründe. Blicken wir zurück in das ausgehende 19. Jahrhundert. Alle drei Politiker waren Unterstützer einer republikanisch-revolutionären Oppositionsbewegung. Hu Hanmin, hatte in Japan Rechtswissenschaften studiert und gehörte zum Führungszirkel von Sun Wen (孫文, Sun Yatsen). Nach der Revolution von 1911 und der Ausrufung der Republik China wurde Hu Gouverneur von

1 Magistrat der Stadt Bad Nauheim, *Vom Söderdorf zum Herzheilbad*, S. 210; Nees, *Die Entwicklung von Stadt und Bad*, S. 102 ff.; 110 ff.

Guangdong und Generalsekretär der Provisorischen Regierung der Republik China. Zugleich gehörte er weiterhin der Parteiführung des Revolutionsbundes *Tongmenghui* bzw. der daraus entstandenen *Zhongguo Guomindang* (Nationalpartei Chinas) an. Die bewegte Folgezeit war von Höhen und Tiefen geprägt: Einem eindeutigen Wahlsieg der Guomindang folgte ein Putsch, die Zerschlagung der Partei und Versuche ihrer Reorganisation. China glich für etliche Jahre einem Flickenteppich von Warlord-Territorien. Nach Suns Tod 1925 stand Hu Hanmin zwar für die Nachfolge bereit, doch galt es zunächst, die restaurativen Militärmachthaber zu besiegen. Dies gelang schließlich dem Guomindang-Militärführer Jiang Jieshi (蔣介石, Chiang Kaishek), der nach der Wiedervereinigung Chinas in Nanjing die Etablierung einer Zentralregierung ermöglichte und Hu am 18. April 1927 das Amt des Premierministers einer Übergangsregierung überließ, der auch Jiang angehörte. Der – wie Jiang während eines Aufenthaltes in der Sowjetunion – zum Antikommunisten gewandelte Hu hatte zwei mächtige Gegner in den Parteilinken: Wang Jingwei und Liao Zhongkai. Nachdem Liao ermordet worden war, lasteten Parteimitglieder Hu Hanmin jene Bluttat an. Obgleich der politisch starke und keinem Flügel zugehörige Jiang seine schützende Hand über Hu hielt, war dessen Parteikarriere nachhaltig geschädigt. Dies führte zwar zunächst zum Verlust des Amtes des Regierungschefs, doch wurde das Verhältnis Hus zu Jiang fester. Mit der Zeit erwarb Hu, dem kein Verbrechen nachgewiesen wurde, das Vertrauen der Parteimehrheit zurück und er konnte die Funktion des Präsidenten des Legislativrates übernehmen.[2]

1931 fiel Japan in der Mandschurei ein, während Generäle sowie der Spitzenpolitiker Wang Jingwei gegen den Parteimainstream bzw. die Zentralregierung rebellierten. Das Verhältnis Hu Hanmins zu Jiang verschlechterte sich in der Folgezeit dramatisch, als jener über eine – nach Meinung Hus – zu große Machtfülle verfügte, zu wenig gegen die japanischen Invasoren der Mandschurei unternahm und zwischen beiden Männern ein Streit um eine Passage der in Arbeit befindlichen Verfassung entbrannte. Das Zerwürfnis führte zum Rücktritt Hus als Vorsitzender des Legislativrates. Ein kurz zuvor stattgefundener Putsch hatte Jiang misstrauisch gemacht, sodass Jiang ihn – den Parlamentspräsidenten! – unter Hausarrest stellte, um derartige, von Jiang unterstellte Handlungen Hus zu verhindern.[3]

Hu Hanmin zog sich deshalb nach Hongkong zurück und attackierte Jiang in den Medien. Zu dieser Zeit betrat Kong Xiangxi als Deus ex machina die Bühne und traf Hu Hanmin im Jahr 1934 in dessen Hongkonger Domizil. Kong, ein Abkömmling von Konfuzius in der 75. Generation, war ein gut betuchter Bankier und Finanzexperte,

2 Barrett, *The Role of Hu Hanmin in the "First United Front"*, S. 34 ff.; Taylor, *The Generalissimo*, S. 68; Weber, *Hu Hanmin*, S. 291; Weyrauch, *Chinas demokratische Traditionen*, S. 84 ff., 135 ff.; Weyrauch, *Chinas unbeachtete Republik*, S. 62 ff.

3 Barrett, *The Role of Hu Hanmin in the "First United Front"*, S. 294; Tong, *Chiang Kaishek*, S. 138; Weyrauch, *Chinas demokratische Traditionen*, S. 141, 148; Weyrauch, *Chinas unbeachtete Republik*, S. 148 f.

verdienter Guomindang-Funktionär und zudem mit Jiang verschwägert. Es gelang Kong tatsächlich, Hu zu besänftigen und ihn zur erneuten Zusammenarbeit mit der Zentralregierung und Jiang Jieshi zu bewegen. [4]

Dies gelang durch eine Stange Geld, die er dem herzkranken Hu zur Verfügung stellte, um ihm einen Kuraufenthalt in Bad Nauheim zu ermöglichen. Hu nahm das Angebot des spendablen Gönners dankend an und reiste tatsächlich mit großer Entourage in die deutsche Kleinstadt, zu der elf Personen, darunter seine Tochter Mulan, seine Juristenkollegen Wang Chonghui und Lin Ping, ein Arzt, und zwei Köche gehörten.[5]

Im noblen Grand Hotel unweit den beiden Gradierwerken oder der Trinkkuranlage gelegen, logierten die chinesischen Gäste. Ein paar Schritte musste Hu nur laufen, um den berühmten Kurarzt und Kardiologen Dr. Gottfried Hübener aufzusuchen, der ihn zwischen dem 20. August und dem 14. Oktober 1935 behandelte. Wie es Kong Xiangxi erhofft hatte, hörte Hu Hanmin in der entspannten Atmosphäre Bad Nauheims gänzlich auf, Jiang Jieshi öffentlich zu kritisieren. Jene gelassene Zurückhaltung machte Hu wiederum für die Mehrheit seiner Partei akzeptabel und brachte ihn kurzfristig in das Zentrum der politischen Machtzentrale Chinas zurück, denn seine Partei wählte ihn zum Vorsitzenden.[6]

Wang Chonghui, der mit Hu in Bad Nauheim weilte, war aus Den Haag angereist. Er hatte Rechtswissenschaften u.a. in den USA, Deutschland und Frankreich studiert. 1907 übersetzte er das deutsche BGB in die englische Sprache. Wang war der erste Außenminister der Republik China im Jahr 1912 und hatte diese Funktion nochmals 1937 bis 1941 inne. 1922 wurde er kurzzeitig Premierminister. Dazu kamen mehrere Ministerämter in den Bereichen Außenpolitik, Bildung und Justiz. Er arbeitete zeitweise mit Hu Hanmin gemeinsam in der Kommission zur Einführung eines Zivilgesetzbuches. Wang wurde von der Versammlung des Völkerbundes zum Richter am Ständigen Internationalen Gerichtshof gewählt und vom Rat des Völkerbundes bestätigt. Er übte das Amt von 1922 bis 1930 und erneut von 1931 bis 1936 in Den Haag aus. In zweiter Ehe war Wang Chonghui seit 1927 mit Zhu Xueqin (朱學勤) verheiratet, die ihn nach Bad Nauheim begleitete.[7]

---

4 Wei, *News under Fire*, S. 138; *The Oriental Watchman*, Sept. 1934, S. 15, https://documents.adventistarchives.org/Periodicals/OWAHOH/OWAHOH19340901-V10-09.pdf, Abruf am 05.01.2021.

5 Stadtarchiv Bad Nauheim, *Melderegister für Kurfremde* 1935, Buchstabe H ; *Le Rhône* vom 10.09.1935, http://doc.rero.ch/record/176462/files/1935-09-10.pdf ; Stadt Bad Nauheim 2021, https://www.bad-nauheim.de/de/erlebnisreich/sehenswertes/walk-of-fame, Abrufe am 14.04.2021.

6 Taylor, *The Generalissimo*, S. 95; Weyrauch, *Chinas unbeachtete Republik*, S. 153; Bad Nauheim, https://www.bad-nauheim.de/de/lebenswert/stadtinfo-geschichte/beruehmte-besucher/hu-han-min, Abruf am 14.04.2021.

7 Heuser, *Wang Boqi (1908 – 1961) als Verteidiger republikchinesischer Rechtsreform*, S. 123; Dikötter, *The Age of Openess*, S. 30, 57.

Hu Hanmin mit Tochter Hu Mulan in Bad Nauheim

Dr. Wang Chonghui kehrte 1936 nach China zurück. Während des Kriegsausbruches übte er erneut das Amt des Außenministers aus. 1945 nahm er als Delegierter Chinas an der Gründungsversammlung der Vereinten Nationen teil. 1948 bis 1958 war er Präsident des Justizhofes, eines der Verfassungsorgane. Mit dem Rückzug der Staatsorgane der Republik China auf die Insel Taiwan 1949/50, ließ er sich folglich auch dort nieder und starb 1958. [8]

8 *China Handbook 1950*, S. 779; Spierman, *Judge Wang Chung-hui at the Permanent Court of International Justice*, S. 115 ff.

Der Mitreisende Lin Ping gehörte gleichfalls zu der Kommission zur Einführung eines Zivilgesetzbuches unter Führung von Hu Hanmin.[9]

Ein Jahr nach seiner Rückkehr von Bad Nauheim, im Jahr 1936, starb Hu Hanmin, der sich mit Jiang gänzlich ausgesöhnt hatte.[10]

Allerdings erschütterte 1936 ein weiteres Ereignis die chinesische Öffentlichkeit: Jiang Jieshi war von zwei Generälen gekidnappt worden. Seine Freilassung knüpften die Putschisten an die Zusage der Regierung, diese solle nicht mehr die rebellierende KP verfolgen, sondern mit ihr eine Koalitionsregierung begründen, um der japanischen Invasion entgegenzutreten. An diesen fragilen innenpolitischen Frieden glaubte die Guomindang-Führung gewiss nicht, doch musste sie die Kröte schlucken und alles tun, um Japan die Stirn zu bieten. Hierfür war es zunächst erforderlich, China militärisch zu stärken und aufzurüsten. Finanzielle Mittel und Kriegsgerät sollten durch die Vertiefung diplomatischer Kontakte nach China fließen. Damit ergab sich eine Möglichkeit für Kong Xiangxi, sein Können unter Beweis zu stellen. Inzwischen war er Finanzminister geworden und nutzte die Einladung zur Krönungsfeierlichkeit des britischen Königs George VI., um 1937 nach London zu reisen. Weiterhin besuchte Kong Xiangxi in Europa nacheinander Italien, die Tschechische Republik, die Schweiz, Deutschland, Frankreich und Belgien. Als Abstecher kam noch eine Reise in die Vereinigen Staaten hinzu. Kong bestellte eine große Anzahl von Kampfmitteln in der Tschechischen Republik und in Deutschland und ließ sie dann nach China verschiffen.[11]

Er konferierte hierbei mit führenden Politikern, wie etwa dem britischen Premier Neville Chamberlain oder dem US-Finanzminister Henry Morgenthau. Ein Treffen mit dem deutschen Reichskanzler Adolf Hitler fand schließlich am 13. Juni 1937 auf dem Obersalzberg statt, bei dem Hitler Kong anbot, im Konflikt Chinas mit Japan zu vermitteln. Hitler betonte zudem die Friedfertigkeit Deutschands gegenüber seinen europäischen Nachbarn. Insbesondere war es Kong wichtig, dass Deutschland, das seit 1927 Militärberater nach China entsandte, eine neutrale Stellung im sinojapanischen Konflikt einnehmen würde. Auch wollte er verhindern, dass Prinz Chichibu, der Bruder des japanischen Kaisers Hirohito, auf einer Deutschlandreise Einfluss auf Hitlers Regierung nehmen könnte. Tatsächlich sagte der Prinz jene geplante und von Kong gefürchtete Deutschlandreise aus „gesundheitlichen Gründen“ ab.[12]

---

9 Erwähnung in *The Civil Code of the Republic of China*, S. vii, https://ia600503.us.archive.org/24/items/civilcodeofrepub00chin/civilcodeofrepub00chin_bw.pdf, Abruf am 06.01.2021; Weyrauch, *Chinas Recht vor 1949*, S. 40 ff.

10 Taylor, *The Generalissimo*, S. 95; Weyrauch, *Chinas unbeachtete Republik*, S. 153.

11 Leutner, *Deutschland und China*, S. 53 ff.; Seagrave, *The Soong Dynasty*, S. 319 f.; Pakula, *The Last Empress*, S. 340.

12 Leutner, *Deutschland und China*, S. 53 ff., 69 ff.; Seagrave, *The Soong Dynasty*, S. 319 f.; Pakula, *The Last Empress*, S. 340; *Oriental Affairs*, Bd. 7 – 8, S. 223, *Chicago Tribune* vom 26. August 1937, https://www.newspapers.com/clip/24185765/chicago-tribune/, Abruf am 16.01.2021.

Der Ausbruch des Zweiten Chinesisch-Japanischen Krieges am 7. Juli 1937 verkomplizierte die Situation für Kong und schien ihn zu erschöpfen. Um seine Herzerkrankung endlich behandeln zu lassen, besuchte Kong Xiangxi am 23. August 1937, zehn Tage nach dem japanischen Angriff auf Shanghai, Bad Nauheim für einen sechswöchigen Aufenthalt, welcher allerdings nicht nur der Erholung Kongs dienen konnte. Vielmehr sollte Kong diplomatische Verbindungen zu Deutschland in den existenziellen Nöten der Republik China vertiefen. Beäugt vom SS-Sicherheitsdienst traf sich Kong dort mit Diplomaten, Militärangehörigen, Industriellen und Waffenhändlern. Besonders vermerkte ein Geheimdienstler, welcher der Besucher jüdischer Herkunft war.[13]

Am 3. September 1937 schrieb Kong einen Brief an Hitler, in dem er auf das Treffen am 13. Juni 1937 einging und die Gemeinsamkeiten hervorhob. Der „Führer" ignorierte jedoch die chinesischen Wünsche und wandte seine Ostasienpolitik Japan zu, um ein festes Bündnis zu schmieden. Kong reiste deshalb am 18. Oktober 1937 nach China zurück, wo er zwei Monate später Ministerpräsident wurde und maßgeblich die Regierungspolitik der Republik China bestimmte, während sich Jiang Jieshi militärisch bemühte, das Vorrücken Japans zu stoppen.[14]

Zwei ehemalige und ein künftiger Premierminister weilten somit 1935 bzw. 1937 in dem mondänen hessischen Kurbad, die dort allesamt die Einheit und Verteidigungsfähigkeit Chinas im Konflikt mit Japan anstrebten. Salinen, schmucke Jugendstilgebäude und Parks sind bleibende, aber stumme Zeugen der Geschehnisse.

Thomas Weyrauch *ist promovierter Jurist im Ruhestand und Autor zahlreicher Bücher zur deutschen Rechtsgeschichte bzw. zur Geschichte und Politik Ostasiens. Augenblicklich arbeitet er an einer Langversion dieses Aufsatzes unter dem Titel* Chinesische Politik „made in Bad Nauheim" 1935 – 1937.

Archivalien

Brief SS-Hauptscharführer Reining vom 5. Oktober 1937, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt, Best. G 12 B, Nr. 20/5.

Foto Hu Hanmin in Bad Nauheim, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt HStAD Bestand R 4 Nr. 24219.

Melderegister für Kurfremde 1935, Buchstabe H, Stadtarchiv Bad Nauheim.

13 Leutner, Deutscher Dolmetscher in Kiautschou, jüdischer Exilant in Kunming, S. 71; Leutner: Jüdisches Exil in Kunming; Freyeisen, Shanghai und die Politik des Dritten Reiches, S. 76; Brief SS-Hauptscharführer Reining vom 5. Oktober 1937.

14 Taylor, The Generalissimo, S. 148.

Literatur

Barrett, David Peter: The Role of Hu Hanmin in the "First United Front", 1922-27. In: *China Quarterly*, No. 89 (März 1982), S. 34 ff.

China Handbook 1950. Hg.: The China Handbook Editorial Board. New York, Rockport Press 1950.

China Quarterly (Vierteljahreszeitschrift). Cambridge/GB: Cambridge University Press 1960 ff.

Chinese Journal of International Law (Vierteljahreszeitschrift). Hg.: Sienho Yee. Oxford/GB: Oxford University Press 2005 ff.

Damm, Jens / Leutner, Mechthild / Neddermann, Hauke (Hg.): *China in a Global Context: Perspectives on and from China*. Wien: Lit 2019.

Dikötter, Frank: *The Age of Openess: China before Mao*. Berkeley – Los Angeles: University of California Press 2008.

Heuser, Robert: „Wang Boqi (1908 – 1961) als Verteidiger republikchinesischer Rechtsreform." In: Kern / Wadle / Schroeder / Katzenmeier, *HUMANIORA: Medizin – Recht – Geschichte*, S. 123 ff.

Jiang Jieshi yu Guomin Zhengfu (蔣介石與國民政府 Jiang Jieshi und die National-regierung). Bd. 1. Hg.: Zweites Historisches Archiv Nanjing. Nachdruck, Hongkong: Commercial Press 1994.

Kern, Bernd-Rüdiger / Wadle, Elmar / Schroeder, Klaus-Peter / Katzenmeier, Christan (Hg.): *HUMANIORA: Medizin – Recht – Geschichte*. Berlin – Heidelberg – New York: Springer 2006.

Le Rhône (Tageszeitung). Martigny: J-Pillet 1928 ff.

Leutner, Mechthild: „Deutscher Dolmetscher in Kiautschou, jüdischer Exilant in Kunming: Erich Michelsens Leben als Kapitel deutsch-chinesischer Beziehungen." In: Damm / Leutner / Neddermann, *China in a Global Context: Perspectives on and from China*, S. 51 ff.

Leutner, Mechthild (Hg.): *Deutschland und China 1937–1945: Politik – Militär – Wirtschaft – Kultur*. Berlin: Akademie Verlag 1998.

Leutner, Mechthild: „Jüdisches Exil in Kunming." In: *Tagesspiegel* vom 12.01.2019.

Magistrat der Stadt Bad Nauheim: *Vom Söderdorf zum Herzheilbad. Die Geschichte (Bad) Nauheims bis zur Gegenwart*. Bad Nauheim: Wetterauer Zeitung 1997.

Nees, Ernst Dieter: „Die Entwicklung von Stadt und Bad 1835 – 1945." In: Magistrat der Stadt Bad Nauheim, *Vom Söderdorf zum Herzheilbad*, S. 99 ff.

Oriental Affairs: A monthly review (Monatszeitschrift). Shanghai: H.G.W. Woodhead. 1900 ff.

Pakula, Hannah: *The Last Empress: Madame Chiang Kai-shek and the Birth of Modern China*. New York: Simon & Schuster 2009.

Seagrave, Sterling: *The Soong Dynasty*. New York: Harper & Row 1985.

Spierman, Ole: Judge Wang Chung-hui at the Permanent Court of International Justice. In: *Chinese Journal of International Law*, Volume 5, Issue 1, March 2006, S. 115 ff.

Tagesspiegel. Berlin: Verlag Der Tagesspiegel 1945 ff.

Taylor, Jay: *The Generalissimo: Chiang Kai-shek and the Struggle for Modern China*. Cambridge/Massachusetts – London/England: Belknap Press of Harvard University Press 2009.

The Oriental Watchman and Herald of Health (Monatsmagazin). Hg.: The Oriental Watchman Publishing House. Poona/Indien: The Oriental Watchman Publishing House 1909 ff.

Tong, Hollington K.: *Chiang Kai-shek*. Taipei: China Publishing Co. 1953

Weber, Thorsten: „Hu Hanmin“ In: Dillon, *Encyclopedia of Chinese History*, S. 291 f.

Wei, Shuge: *News under Fire: China's Propaganda against Japan in the English Language Press, 1928-1941*. Hongkong: Hong Kong University Press 2017.

Weyrauch, Thomas: *Chinas demokratische Traditionen vom 19. Jahrhundert bis in Taiwans Gegenwart*. 2. Aufl., Heuchelheim: Longtai 2015.

Weyrauch, Thomas: „Chinas Recht vor 1949“ In: *Deutsche China-Gesellschaft. Mitteilungsblatt. Bulletin of the German China Association 2018*, S. 40 ff.

Weyrauch, Thomas: *Chinas unbeachtete Republik*, *Bd. 1: 1911-1949*. 4. Aufl., Heuchelheim: Longtai 2015.

Bildverzeichnis

Hu Hanmin: *Jiang Jieshi yu Guomin Zhengfu*, S. 112.

Wang Chonghui: *Chongqing zaixian* vom 16.10.2016, https://read01.com/ELx-L7G.html?__cf_chl_jschl_tk__=373859d918702761735f4e0d01a831c72b55ad1e-1611944207-0-ARg64VaTxA0rd1EikyFnnpUCG4CZC1xogi1dRd-xaRWANbByxcl-6DYW7NHjx9By2tT5ThXrIPlDYBw0cwxqbK81RIiGCPCuQHlKxMB3-ZsFn4XsRC2LZXD0Dy_4fPHdQ0nNDnLiWiAAbks33hpSEI6dFanp3rD67o3dEjD9Zlhmy6NYnpyW6ayQRGEyNsAgoONZj4OFen7L_-HSNFunhuiibBT1hOZogTjwJ2zYGMksa-wR45iNWmnH2-3jePM_7H7l053fCw9xIA6tgmU72UAqVGGaps8HA37fLNYd0V-MyiwMDgyd8Pc8bHLRYTYTqrsNw#.YBRRHxYxkfI (Abruf am 29.01.2021)

Kong Xiangxi: *Hao 86*, https://www.hao86.com/renwu/706/ (Abruf am 24.01.2021)

Hu Hanmin mit Tochter Hu Mulan: Hessisches Staatsarchiv Darmstadt HStAD Bestand R 4 Nr. 24219.